



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: A 40/352/2017 Status: öffentlich AZ: Datum: 24.11.2017 Verfasser: Dez. II Erster Beigeordneter Dr. Hans-Heiner Gotzen
Federführend: Amt für Bildung und Sport	
Antrag des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. auf Förderung des Projektes "Virtuelles Museum der verlorenen Heimat"	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
06.12.2017	Ausschuss für Kultur und Sport
14.12.2017	Hauptausschuss

Tatbestand:

Mit Schreiben vom 10.10.2017 beantragt der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. eine Beteiligung an der Anschubfinanzierung und auf jährliche Förderung des Projektes „Virtuelles Museum der verlorenen Heimat“. Das Projekt dürfte vielen bereits bekannt sein. Der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. hat im Jahr 2015 beschlossen, ein virtuelles Museum zu errichten. Hintergrund dieser Überlegung war die Fülle wertvoller historischer, kultureller und baulicher Schätze in der Stadt Erkelenz, die in Ermangelung eines baulichen Heimatmuseums nicht erfasst werden können bzw. durch den Braunkohleabbau im östlichen Teil der Stadt Erkelenz für immer verloren zu gehen drohen. Mit der Errichtung eines virtuellen Museums soll das Ziel erreicht werden, diese Schätze für jeden jederzeit unentgeltlich präsentieren zu können. Das Projekt wird bereits maßgeblich vom Landschaftsverband Rheinland, gerade auch unter dem Gesichtspunkt der Einmaligkeit der Realisierungsidee und des Wegfalls historischer, kultureller und baulicher Schätze infolge des Braunkohleabbaus, gefördert. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich ausweislich des beim Landschaftsverband Rheinland bereits gestellten Förderantrages auf 263.000,- €. Der bisherige Finanzierungsplan des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. weist eine Deckung dieser Kosten in Höhe von 212.500,- €. Aus dem ausführlichen Antrag des Vereins, der als Anlage dieser Vorlage beigelegt ist, wird verwiesen.

Die Stadt Erkelenz hat ein hohes Interesse an der Realisierung des vom Heimatverein beabsichtigten „virtuellen Museums“. Dies nicht nur vor dem Hintergrund des Wegfalls zahlreicher bedeutender baulicher Schätze infolge des Braunkohleabbaus. Auch für das übrige Stadtgebiet stellt sich die Einrichtung eines „virtuellen Museums“ als moderne und zukunftsweisende Umsetzung der Idee eines Heimatmuseums dar. Die bereits vorhandene Finanzierung beweist die Besonderheit des Projekts. Es ist

daher mehr als folgerichtig, eine finanzielle Unterstützung zu diesem Projekt auch seitens der Stadt Erkelenz beizutragen. Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen:

Eine Anschubfinanzierung wird für das Jahr 2017 in Höhe von 12.000,- € gewährt. Zugleich wird vorgeschlagen, für die nächsten drei Jahre unter dem Vorbehalt der Zurverfügungstellung der entsprechenden Haushaltsmittel eine finanzielle Unterstützung der laufenden Kosten, insbesondere der Serverkosten, in Höhe von jährlich 12.000,- € zu bewilligen. Hierdurch dürfte ausweislich des vorliegenden Finanzierungsplanes die Realisierung des Vorhabens finanziell abgesichert sein. Eine Förderzusage über drei Jahre, vorbehaltlich der Zurverfügungstellung der entsprechenden Haushaltsmittel im Haushaltsplan des jeweiligen Jahres, sichert auch die notwendige Aufbauarbeit für das „virtuelle Museum“. Nach Ablauf der Förderzusage sollte eine inhaltliche Überprüfung des Projektes erfolgen. Je nach Notwendigkeit kann sich dann eine weitere finanzielle Förderung anschließen.

Beschlussentwurf (als Empfehlung an den Hauptausschuss):

„Dem Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. wird zur Realisierung des Projektes „Virtuelles Museum der verlorenen Heimat“ eine Anschubfinanzierung für das Jahr 2017 in Höhe von einmalig 12.000,- € gewährt. Darüber hinaus wird zur Realisierung des Projektes für die Jahre 2018, 2019 und 2020 unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel im Haushaltsplan des jeweiligen Haushaltsjahres ein Betrag zur Deckung laufender Kosten in Höhe 12.000,- € mit dem Ziel der weiteren Realisierung des Vorhabens gewährt. Die zweckentsprechende Verwendung der Mittel ist nachzuweisen.“

Finanzielle Auswirkungen:

Es ergeben sich für das Jahr 2017 finanzielle Belastungen in Höhe von 12.000,- € und für die Folgejahre 2018, 2019 und 2020 unter dem Vorbehalt der Zurverfügungstellung ausreichender finanzieller Mittel ebenfalls von jeweils 12.000,- €.

Anlage:

Antrag des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. vom 10.10.2017



Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.



Arbeitskreis „*Virtuelles Museum der verlorenen Heimat*“

Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V., Gasthausstr. 7, 41812 Erkelenz

Stadt Erkelenz
Herrn Bürgermeister Peter Jansen
Johannismarkt 17
41812 Erkelenz

Erkelenz, 10.10.2017

Antrag auf Beteiligung an der Anschubfinanzierung und auf jährliche Förderung des Projektes „*Virtuelles Museum der verlorenen Heimat*“ im Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Stadt Erkelenz gibt es eine Fülle wertvoller historischer, kultureller und baulicher Schätze, die leider in Ermangelung eines Heimatmuseums nicht erfasst werden können bzw. durch den Braunkohleabbau am östlichen Rand der Stadt für immer verloren zu gehen drohen. Da die Errichtung eines Heimatmuseums durch die hohen Bau- und Erhaltungskosten nicht realisiert werden kann, hat der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. 2015 beschlossen, ein virtuelles Museum zu errichten, ein Museum, das im Internet für jeden jederzeit unentgeltlich zu erreichen ist. Dies erschien dem Verein desto notwendiger, je näher die Bagger von RWE-Power auf das Erkelenzer Stadtgebiet vorrückten und die Kultur der Dörfer am Ostrand der Stadt zerstören.

Durch diesen Internetauftritt können wir nicht nur die Erinnerung an unsere „verlorenen“ Dörfer erhalten und die Kultur im Erkelenzer Stadtgebiet verewigen, sondern auch gleichzeitig die Besonderheiten und Schönheit der Stadt Erkelenz in die weite Welt tragen. Wir sehen unser Museum daher auch als eine Werbung für die Stadt Erkelenz.

Auch wenn die Kosten eines Internetportals nicht annähernd an die Kosten eines realen Museums heranreichen, lässt sich das Projekt nicht zum Nulltarif erstellen (siehe Kostenplan). Daher beantragt der Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V., dass die Stadt Erkelenz das „virtuelle Museum“ mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe der Serverkosten (ca. 12.000 €) unterstützt.

Darüber hinaus wäre für uns eine Beteiligung an der Anschubfinanzierung des Projektes sehr hilfreich.

Im Folgenden möchten wir die Ziele unseres Projektes kurz beschreiben.

Kurzbeschreibung der Ziele des Museums:

Zum Erhalt der Erinnerung an die durch den Braunkohletagebau unwiederbringlich verlorenen Kulturgüter errichtet der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. ein „*Virtuelles Museum der verlorenen Heimat*“. Neben Baudenkmalern, die wegen der noch aktuell betriebenen Energiepolitik nicht bewahrt werden können, müssen – umsiedlungsbedingt – auch andere Kulturgüter wie Sprache, Vereine und gesellschaftliche Bindungen gesichert

Geschäftsstelle: Stadtbücherei (3. Etage) Gasthausstraße 7, 41812 Erkelenz, Tel.: 02431 / 85-208, Fax: 02431 / 85-9-208,
e-mail: geschaeftsstelle@heimatverein-erkelenz.de

Arbeitskreissprecher: Wolfgang Lothmann, Bischof-Ketteler-Hof 56a., 41812 Erkelenz, Tel.: 02431 / 9436669,
e-mail: lothmann@wolo-web.de



werden. Durch die bergrechtlich organisierte Umsiedlung gehen viele erhaltenswerte Beziehungen verloren. Zu den „Museumsstücken“ sollen auch die Kommunikationskultur, etwa in der Darstellung des örtlichen Vereinswesens usw., und persönliche Erinnerungen gehören. Diese sollen im „Museum“ öffentlich auf einer Internetplattform zugänglich gemacht werden. Nach der Bearbeitung der Abbaugebiete soll das virtuelle Museum auf alle „Dörfer“ des Stadtgebietes und die Kernstadt ausgeweitet werden.

Ausführliche Erläuterungen

Vorstellung des Antragstellers

Der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. besteht in seiner aktuellen Form seit Beginn der 1980er Jahre. Der Verein hat zurzeit mehr als 1400 Mitglieder und organisiert seine vielfältigen Aktivitäten im „Hauptverein“ (Arbeitstitel und so nicht in der Satzung verankert) und in mehr als einem Dutzend Arbeitskreisen. Siehe auch: www.heimatverein-erkelenz.de

Erkelenz braucht ein Heimatmuseum!

Seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es ein Heimatmuseum, das durch den Bombenhagel des 2. Weltkrieges zerstört wurde. In den darauf folgenden Jahrzehnten wurde immer wieder versucht, ein Heimatmuseum zu errichten. So finden sich auch im „Aachen-Gesetz“, das die kommunale Neugliederung von 1972 regelt, noch Hinweise auf ein solches Museum.

Wie viele andere Städte/Regionen verfügt das Erkelenzer Land über Kulturschätze, die es gilt, der Nachwelt zu erhalten oder zumindest zu dokumentieren. An erster Stelle sei hier der über 7.300 Jahre alte jungsteinzeitliche Holzbrunnen genannt, der bei Erkelenz-Kückhoven vor über 20 Jahren gefunden wurde. Aber auch an vielen anderen Stellen in unserer Gegend gab und gibt es Werte, die

- a) teilweise einzigartig (zumindest in der Region) sind,
- b) zur regionalen Identifikation beitragen,
- c) sogar unwiederbringlich (Thematik Braunkohletagebau) sind.

Viele Heimat- und Regionalmuseen stöhnen inzwischen unter der Last der schwer kalkulierbaren Einrichtungs- und Folgekosten. Deshalb schrecken viele, die für die Kultur Verantwortung tragen, vor der Gründung neuer oder der Ausweitung bestehender Museen zurück.

Heimatmuseen sind andererseits für die Menschen, die sich mit ihrer Heimat identifizieren, ebenfalls „unbezahlbar“, weil dort Werte und Waren dokumentiert werden, die – siehe oben – oft „von der Bildfläche“ und damit aus dem Gedächtnis verschwinden (würden).

Alles spricht für eine virtuelle Präsentation!

Vor diesem Hintergrund hat sich der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. entschieden, ein virtuelles Museum einzurichten. Einerseits sind die Kosten für diese Darstellungs- und Dokumentationsform im laufenden Betrieb überschaubar und vor allem gut zu regulieren. Andererseits kann dieses Museum weltweit und jederzeit „besucht“ werden. Und vor allem – das zeigen die ersten Projektüberlegungen – sind der Darstellung und Präsentation nahezu keine Grenzen gesetzt. Vor allem gelingen durch die Darstellung im virtuellen Raum besonders Methoden, die viele Besuchergruppen ansprechen. Auch junge Menschen lassen sich bei entsprechender Aufarbeitung des Materials für einen „Besuch“ gewinnen.

Wegen der besonderen Situation im Erkelenzer Land durch den Braunkohletagebau und der schier unerschöpflichen Möglichkeiten, die eine virtuelle Darstellung bietet, bearbeitet das Museum im ersten Schritt die vom Abbau bedrohten Dörfer mit den Orten Berverath, Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich, Borschemich, Immerath, Lützerath und Pesch. Denn im Rahmen der Umsiedlung stoßen viele Betroffene bzw. deren Angehörige immer wieder auf „Schätzchen“ (Fotos, Vereinsausweise, Schulhefte usw.), die einen Beitrag liefern, die Kultur und das Zusammenleben in diesen Dörfern lebendig zu erhalten.

Nach der Bearbeitung der in naher Zukunft nicht mehr existierenden Erkelenzer Ortschaften sollen alle Erkelenzer Ortsteile einschließlich der Kernstadt Erkelenz im virtuellen Museum dargestellt werden.

Vorläufige Präsentation siehe: www.virtuelles-museum-erk.de.

Kosten und Finanzierungsplan

Der Heimatverein hatte im März 2016 einen Förderantrag beim LVR gestellt. Im Vorfeld gab es bereits mehrere Gespräche mit potentiellen Sponsoren. Die in Aussicht gestellten Fördermittel sowie die bereits geflossenen Gelder (z. B. die Erlöse aus einer Giro-Cents-Aktion der KSK) wurden im Finanzierungsplan berücksichtigt.

Kostenplan für 2 Jahre:

Entwicklung Internetportal 1. Phase (Entw./Design)	50.000,- €
Entwicklung Internetportal 2. Phase (Einbau besonderer Darstellungsmethoden)	66.000,- €
Wissenschaftliche Begleitung	63.000,- €
Hardware	8.000,- €
Serverkosten (jährlich ca. 12.000 €, zu zahlen ab 09.2017)	16.000,- €
Kosten im Rahmen des Ehrenamtes	60.000,- €
Gesamt	263.000,- €

Finanzierungsplan:

Zuwendungen (KSK und weitere Unternehmen)	30.000,- €
Ehrenamtliche Leistungen	60.000,- €
LVR-Anschubfinanzierung	50.000,- €
Jährliche Museumsförderung Kreis á 1500 € ab 2018	1.500,- €
Sparkassen-Kulturstiftung (beantragt)	10.000,- €
NRW-Stiftung (beantragt)	61.000,- €
Gesamt	212.500,- €

Weitere Kosten:

Die dargestellten Kosten sind für die Jahre 2017 und 2018 kalkuliert. Sie beinhalten die Entwicklung einer ersten und zweiten Stufe der Internetplattform, die sowohl die Inhalte bereits interessant und interaktiv zeigt und innovative Entwicklungsmöglichkeiten zulässt. Sollten die Kosten für die zweite Phase nicht gesichert sein, so kann sie auf die Folgejahre verschoben werden, ohne dass eine Veröffentlichung der Inhalte des virtuellen Museums insgesamt gefährdet ist. Auch sollen in diesen beiden Jahren die vom Braunkohleabbau betroffenen Ortschaften aufgearbeitet und dargestellt werden. Nach den Vorstellungen des Heimatvereins muss diese Darstellung in den Folgejahren aber noch den Entwicklungen und Trends der modernen Internetkommunikation angepasst werden. Das soll in insgesamt 5 Schritten erfolgen. Das vom Heimatverein beauftragte Unternehmen Minkenberg Medien GmbH mit Sitz in Karken beziffert die vollständigen Ausbaurkosten für diese Plattform nach heutigem Stand auf nahezu 258.000,- €

Bewertung des Projektes im politischen Raum:

Der LVR bewertet das Projekt als Musterprojekt. Er verbindet die Förderung mit der Hoffnung, dass sich am Tagebaurand weitere Initiativen unserer Art entwickeln werden.

Gespräche mit der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und der NRW-Stiftung zeigen, dass dort das Projekt ebenso wie im LVR bewertet wird, weil es eine Darstellung der Kultur und Geschichte einer Stadt in der Form noch nicht gibt. Beide Stiftungen haben uns ermuntert, Förderanträge zu stellen.

Frau Dr. Müllejjans-Dieckmann, Leiterin des Begas-Hauses in Heinsberg, befürwortete bereits unseren Antrag beim Kreis Heinsberg auf eine jährliche Zuwendung zu den laufenden Geschäftskosten des Virtuellen Museums. Auch sie sieht in dem Projekt eine Pilotfunktion. Die Fördergelder des Kreises setzen aber auch eine Förderung durch die Stadt Erkelenz voraus.

Vor dem Hintergrund der regionalen und überregionalen Bedeutung des Projektes beantragt der Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. bei der Stadt Erkelenz eine Beteiligung an der Anschubfinanzierung sowie eine jährliche Unterstützung bei den laufenden Kosten des Virtuellen Museums der verlorenen Heimat.

Mit freundlichen Grüßen



Günther Merkens
Vorsitzender



Wolfgang Lothmann
Arbeitskreissprecher